

Jahrgang 35 | Ausgabe 1 | März 2022



*Seelsorge*  
im Schilcherland



# miteinander unterwegs

St. Stefan ob Stainz • St. Josef in der Weststeiermark



*Gottes Wort ist süß wie Honig*

Psalm 19,11

# miteinander unterwegs

## Pfarren

### St. Stefan & St. Josef

8511 St. Stefan 12  
03463/81215; Fax -15  
st-stefan-stainz@graz-seckau.at  
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

8503 St. Josef 12  
03136/81173  
st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at  
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

#### Pfarrer

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak  
0676/8742 6480  
friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

#### Pastoralreferentinnen

Rita Harold  
0676/8742 6965  
rita.harold@graz-seckau.at

Silvia Treichler  
0676/8742 6945  
silvia.treichler@graz-seckau.at

#### Pastorale Mitarbeiterin

Martha Ortner  
0660/5888219  
martha.ortner@graz-seckau.at

#### Pfarrbüro und Friedhofverwaltung

Martina Fischer  
0676/8742 8083  
martina.fischer@graz-seckau.at

#### Öffnungszeiten

St. Stefan: Mo, Fr 9.00-11.00 Uhr  
St. Josef: Mi 14.00-17.00 Uhr

#### Facebook

pfarrverband st. stefan - st. josef

#### Homepage

<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>  
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

#### Impressum

„UNTERWEGS“  
ist das Kommunikationsorgan  
der Pfarren St. Stefan ob Stainz  
DVR: 0029874(10623) &  
St. Josef/Westst. DVR: 0029874(10595)

#### Für den Inhalt verantwortlich:

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak und  
Pastoralreferentin Silvia Treichler mit dem  
Redaktionsteam

**Titelfoto:** Christine Tappler

**Fotos:** Brigitte Hiden, Rita Harold, Gerhard  
Langmann, Florian Orthaber, Christine Tappler,  
Silvia Treichler, Martha Ortner, Pfarrarchiv

**Druck:** Agentur Karl-Heinz Thaler

#### Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 31. Mai 2022  
Erscheinungstermin: Juli 2022



**Seine Bedingungen  
sind die des Frühlings:  
Arm musst du sein,  
winterstarr unterm Schnee  
mit kahlen Ästen,  
ein Baum ohne Blätter.**

**Wenn er kommt,  
wachsen sie dir  
aufs neue zu:  
schöner.**

**Wenn er kommt,  
ersteht das Leben  
in dir  
mit hundert Blüten  
für eine  
hundertfältige Frucht.**

Lothar Zenetti (aus: Sieben Farben hat das Leben)

**Gesegnete Ostern!**

## Mittendrin



Pfarrer  
Friedrich  
Trstenjak

Dieses Wort steht für die Kirche, für die Pfarre, für jeden von uns. Wir leben inmitten einer Welt, die von verschiedenen gesellschaftlichen Formen geprägt ist. In diese Vielfältigkeit des Lebens bezeugen Glaubende den auferstandenen Herrn. Dieses Bezeugen des Glaubens geschieht in einer Vielfältigkeit pfarrlichen Lebens.

### **Pfarrgemeinderat**

Mit 20. März 2022 endet die Periode des 2017 gewählten Pfarrgemeinderates.

Hoffnungsfroh konnte 2017 die Arbeit im PGR begonnen werden. Mit viel Engagement wurden verschiedene Projekte in Angriff genommen und konnten auch vollendet werden. Das Arbeiten wurde durch die Pandemie eingeschränkt. Treffen fanden oft online statt, weil das real nicht möglich war. Es entwickelte sich eine neue Kommunikationsform, die sich bewährte und das Mitdenken förderte.

In diesen Jahren kam auch die neue Diözesanstruktur. Dekanate hörten auf zu bestehen und es begannen die Vorbereitungen für die Seelsorgeräume. Im Pfarrgemeinderat wurde mitbedacht, wie diese Räume aussehen könnten. So konnten wir im Vorjahr mit dem Startgottesdienst des Seelsorgeraumes Schilcherland beginnen.

Ein neues PGR-Team übernimmt die Verantwortung in der Pfarre. Wir versuchen mit verschiedenen Projekten in den Arbeitskreisen die Arbeit des PGR auf eine breitere Basis zu stellen.

Dankbar bin ich für all das, was die Frauen und Männer im bisherigen Pfarrgemeinderat für unsere Pfarren bedacht und bewirkt haben. Dies konnte gelingen, weil andere in den verschiedenen pasto-

ralen Bereichen mitdachten und sich für eine lebendige Pfarre einsetzten.

### **Seelsorgeraum**

Der Seelsorgeraum mit seinen elf Pfarren hatte mit einem Blick auf die einzelnen Pfarren begonnen. Jeder Pfarre brachte bei den gemeinsamen Treffen „ihre Schätze“ ein. Es entstand ein vielfältiges Bild unseres Seelsorgeraumes. Wir beginnen nicht bei null, sondern können auf diesen Schätzen das Gemeinsame aufbauen und weiterentwickeln.

Dies öffnete auch den Blick über den „eigenen Kirchturm“ hinaus und gab eine neue Sicht auf das eigene Tun in der Pfarre frei.

Es ist eine Bereicherung, wenn sich pfarrliche Gruppen mit anderen vernetzen. Manches kann man nun im größeren Rahmen bewerkstelligen, weil sich viele andere einbringen.

Spürbar ist dieses „Größere“ auch in der Benennung der Pastoralreferent:innen. Sie sind nicht mehr auf eine konkrete Pfarre ernannt, sondern auf die Pfarren des Seelsorgeraumes. Sie teilen thematisch ihre pastorale Aufgabe nach ihren Charismen.

Wir Priester sind auch auf den Seelsorgeraum ernannt, ich, als Moderator für sechs Pfarren und als Leiter für den gesamten Seelsorgeraum. Gegenseitig unterstützen wir uns als Team – Pfarrer mit dem Vikar.

### **Herausforderung**

Die neuen Wege sind eine Herausforderung an alle. Es heißt, sich auf das Neue einzustellen. Es bedeutet aber auch, sich von manchem, was vertraut ist, zu verabschieden. Wir dürfen darauf vertrauen, dass im gemeinsamen Bemühen Neues und Wertvolles wachsen und entstehen kann.

# Honig und das Wort Gottes

## Wie passt das zusammen?



*Dieser Frage sind Christine Tappler und Peter Heuberger nachgegangen.*

Honig wurde bereits in der Steinzeit „geerntet“. In der Antike wurde Honig als Nahrungs-, Schönheits- und Heilmittel verwendet. Außerdem diente Honig als Opfergabe und wurde auch als Zahlungsmittel eingesetzt.

Bei den alten Ägyptern galt die Biene als göttlich und Honig war die Speise der Götter.

Ein Leitsatz der römischen Ärzte war: „Iss Honig und du bleibst gesund.“

Honig war also von alters her eine ganz besondere und begehrte Speise.

Honig schmeckt nicht nur gut, er stärkt den Menschen und hält ihn gesund wie eine gute Medizin.

Schon im Alten Testament verspricht Gott, sein Volk in ein Land zu führen, in dem Milch und Honig fließt (2.Mose, Kap 3, Vers 8).

Alle großen Propheten des Alten Testamentes erwähnen Honig in ihren Schriften, Honig wird zum Symbol für Gottes Wort, für Gottes Würde, Gerechtigkeit und Güte.

Gottes Wort wird in der Heiligen Schrift mit Honig verglichen: „Gottes Wort ist süßer als Honig“ (Psalm 19,11)

## Was sagt der Imker dazu?

Im Gespräch mit dem Imker Willi Klug und den Bienenzüchtern Josef und Christine Reinbacher wollen wir aufzeigen, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur ist und was sie uns dafür wertvolles schenkt.

Willi Klug begann mit seinem „Hobby“, der Imkerei, im Jahre 1979, als ihm bei seiner Arbeit beim UKH in Graz ein Bienenschwarm auffiel, der sich auf einem Strauch niedergelassen hatte. Er nahm diesen mit nach Hause, begann sich mehr und mehr mit Bienen zu beschäftigen und betreut heute ca. 50 Bienenstöcke mit großer Freude und Sorgfalt,

Es tut gut, Honig zu schmecken und es tut gut, Gottes Wort zu hören.

### Und was sagt uns das Wort Gottes?

Das Wort offenbart Gott. Jesus kündigt zu Beginn seiner Mission an: „Er ist gekommen, um die Armen und Unterdrückten zu befreien.“ Das ist die „Frohe Botschaft“, die Jesus als das zu Fleisch gewordene Wort zu uns spricht: Gott ist kein kalter, distanzierter und teilnahmsloser Beobachter, kein neutraler und gleichgültiger Gott, sondern der die Menschen liebende Geist, der uns verteidigt, der uns berät, der für uns einsteht, der sich für uns einsetzt und sich unserer Schmerzen annimmt, der uns in jeder Situation beisteht.

Das Wort, das uns die Geschichte der Liebe Gottes zu uns erzählt, ist Nahrung, bewirkt Schönheit und ist Heilmittel für unsere Seele. Das Wort Gottes nährt und erneuert den Glauben. Das Wort Gottes befreit uns von Ängsten und bringt uns zu seinem wahren Antlitz, zu seiner Barmherzigkeit.

Und das ist für ein sinnerfülltes Leben, für unsere Psyche „süßer als der Honig“.

sodass er auch schon viel Preise für qualitätsvollen und naturbelassenen Honig erzielen konnte.

Josef und Christine Reinbacher aus St. Josef produzieren hauptsächlich Wald- und Kastanienhonig. Im Frühling und im Sommer gehen sie mit den Bienenstöcken auf Wanderschaft, denn auf einer Seehöhe von 750 bis 1000 Metern finden die Bienen die besten Bedingungen vor.

### Wie viel Zeit verbring(st) du/ihr bei deinen/euren Bienen?

**Willi Klug:** Das kann ich gar nicht beantworten,

denn die Arbeit geht das ganze Jahr über vom Frühjahrsputz, Richten der Rahmen, Beobachten der naturbedingten Vorgänge und richtigen Anbringen der Stöcke bis zum Schleudern (da sind oft Nachtschichten dabei), um nur einige der Tätigkeiten zu nennen.

**Familie Reinbacher:** Die Imkerei ist ein Ganz-Jahresjob. Es gibt Zeiten, wo wir auch an den Wochenenden arbeiten, denn die Bienenstöcke müssen regelmäßig kontrolliert und gepflegt werden. Besonders wichtig ist, dass der Honig zum richtigen Zeitpunkt geerntet wird, damit die Qualität stimmt. Wenn man schaut, dass es den Bienenvölkern gut geht, geht es auch uns gut. Weil wir die Arbeit mit den Bienen und mit den Produkten, welche wir von den Bienen bekommen, gerne und mit Freude machen, ist das alles kein Problem.

#### **Was macht dir/euch dabei Freude?**

**Willi Klug:** Es ist unglaublich, wie sich meine Sensibilität gegenüber der Natur seit der Beschäftigung mit den Bienen gewandelt hat. Ich sehe die ersten Blüten im Frühjahr, z.B. Haselnuss, die ersten Veilchen, bleibe stehen und freue mich, wenn schon eine Biene sich darauf niedergelassen hat. Mein Leitspruch dabei ist: Wenn es mir gut geht, geht es auch den Bienen gut und umgekehrt genauso. So hat sich eine Beziehung aufgebaut, die meinem Leben sehr viel Sinn und Inhalt gibt.

**Familie Reinbacher:** Die Arbeit mit den Bienen ist eine schöne und beruhigende Arbeit. Wir können sehr viel in der Natur und mit der Natur arbeiten und sind froh, weil wir dadurch einen Teil unseres Lebens finanzieren können. Es ist für uns einfach wunderschön, den Bienen bei ihrer Arbeit zuzusehen – wie sie summen und emsig wegfliegen und wieder vollbepackt zum Bienenstock zurückkehren. Bienen sind sensible Tiere, die sofort merken, wenn Menschen nervös oder unruhig sind und reagieren dementsprechend.

#### **Was bedeuten Bienen, was bedeutet Honig für den Menschen?**

**Willi Klug:** Schon Albert Einstein hat gesagt: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“ – dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Honignaturbelassen ist wesentlich besser als jeder andere Süßstoff. Honig hat viele wertvolle Inhalts-

stoffe, die gesundheitsfördernd sind. Honig ist gut haltbar, ohne dass irgendwelche chemische Mittel dazugegeben werden müssen.

**Familie Reinbacher:** Wenn wir natürliche Produkte ernten und essen wollen, brauchen wir Bienen. Es ist nicht nur der Honig, der uns Menschen gut tut, auch die vielen Nebenprodukte, welche durch die Imkerei entstehen, sind sehr beliebt und können teilweise das Palmöl ersetzen.

#### **Was möchte(s)t du deinen/ihr euren Mitmenschen mit einem Glas Honig mitgeben?**

**Willi Klug:** Nimm dir Zeit für die Natur rings um dich, beobachte die Bienen bei ihrer Arbeit und du wirst sehen, wie viel du von diesen kleinen einzigartigen Insekten lernen kannst: die Zusammengehörigkeit, die selbstverständliche und gewissenhafte Ausführung der Tätigkeit, die jeder einzelnen Biene von Geburt auf zugeordnet ist, die Klugheit im Finden der Wegstrecken, im Konservieren des Pollens in den Zellen und noch vieles mehr.

Und die Erkenntnis: Wenn von Gottes Natur nichts kommt, dann können die Bienen auch keinen Honig produzieren – Erzwingen lässt sich nichts!

**Familie Reinbacher:** In einem Glas Honig ist nur Natur enthalten. Dem Honig wird bei der Ernte bzw. bei der Verarbeitung weder etwas hinzugefügt noch etwas weggenommen. Honig ist Natur oder wie man auch sagt ein „Urprodukt“. Bitte gebt auf die Natur und auf ihre Vielfalt acht und zerstört sie nicht, damit wir noch lange so einzigartige Lebewesen bewundern und beobachten können. Alle Bienen und Imker freuen sich über lange blühende Blumenwiesen.

Eines der Worte des Hl. Ambrosius, Schutzpatron der Imker:

*Christus ist für uns alles:*

*Willst du, dass deine Wunde heile: er ist der Arzt.*

*Glühst du vor Fieberhitze: er ist erfrischende Quelle.*

*Sinkst du zusammen unter der Ungerechtigkeit deiner Werke: er ist die Allmacht.*

*Fürchtest du den Tod: er ist das Leben.*

*Verlangst du nach dem Himmel: er ist der Weg.*

*Willst du die Finsternis fliehen: er ist das Licht.*

*Suchst du Speise: er ist das Brot des Lebens.*



## Siehe, es ging ein Sämann aus, zu säen.

Markus 4, 3

Vor fünf Jahren saß ich, gemeinsam mit einigen anderen engagierten Menschen im Stephanussaal und war überwältigt von dem Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde: Mit gerade einmal 24 Jahren durfte ich den Vorsitz des Pfarrgemeinderates für zwei Pfarren übernehmen. Eine große Herausforderung, die mir gehörig Angst machte. Doch schnell durfte ich erkennen, dass ich mit dieser Aufgabe nicht allein war. Nicht nur meine Pfarrgemeinderatskolleg\*innen unterstützten mich jederzeit mit viel Tatendrang, unglaublich tollen Ideen und viel Bestärkung, sondern auch Pfarrer Fritz Trstenjak und Pastoralreferentin Silvia Treichler standen mir in den letzten fünf Jahren – und schon lange Zeit davor – mit Rat und Tat zur Seite. Mit offenen Ohren für meine Sorgen, offenen Armen für meine Ideen und offenen Herzen für mich.

Am Ende meines Tätigkeitszeitraumes als Vorsitzende des Pfarrverbandsrates St. Stefan - St. Josef ist es mir wichtig, DANKE zu sagen.

An all die oben genannten Menschen, aber auch an Sie als Pfarrbevölkerung.

DANKE, dass Sie den Weg gemeinsam mit mir gegangen sind und es mir und meinem Team an Pfarrgemeinderäten\*rätinnen ermöglicht haben, Samen zu säen.

Samen für eine gemeinsame Zukunft der katholischen Kirche in unseren Pfarren.

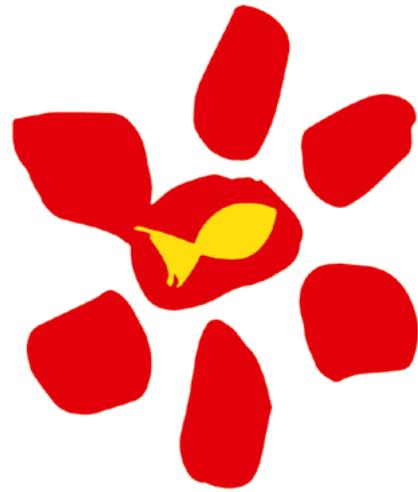
Ob all die Samen aufgehen, liegt in der Gnade Gottes. Manches wird auf trockenes Land fallen und manches wird unter den Dornen versiegen.

Doch einiges wird Frucht bringen und auch in Zukunft dafür sorgen, dass der Geist der Innovation, der Erneuerung und des Miteinanders in unseren Pfarren lebendig bleibt.

Mit viel Dank für eine unglaublich bereichernde Zeit als Vorsitzende, Martha Ortner

2012 – 2017 Schriftführerin

2017 – 2022 geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrverbandsrates  
St. Stefan - St. Josef

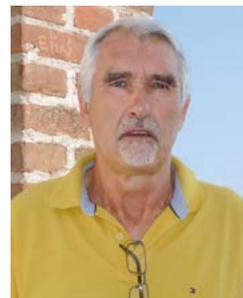


mi  
Pfarrg

## Die neuen Pfarrgemeinderäte

### St. Josef

#### Warum ich mich im Pfarrgem



**Peter Heuberger:**

In diesen Zeiten brauchen christlich-soziale Einrichtungen Helfer und Stützen.

Ich möchte so ein Helfer sein!



**Barbara Ortner:**

Ich setze mich für eine lebensnahe Kirche ein, die das Leben der Menschen HEUTE im Blick hat.



**Robert Maierhofer:**

Wer nehmen will, muss auch geben. Deshalb freut es mich, als Pfarrgemeinderat etwas an die Gemeinschaft weitergeben zu können.



**Sandra Maierhofer:**

Ich möchte das kirchliche Leben in unserer Gemeinde mitgestalten und mich mit meinen Ideen, mit meiner Zeit und mit meinem Tun einbringen.

# ttendrin

## gemeinderatswahl

\*innen stellen sich vor:

### St. Stefan

einanderat einbringen möchte?



**Birgit Bretterkieber:**

Das Leben in der Pfarre liegt nicht nur in der Hand der Priester und Hauptamtlichen, auch wir sind aus Taufe und Firmung heraus berufen, Verantwortung zu übernehmen.



**Werner De Cecco:**

Unsere Pfarre innovativ im Seelsorgeraum mitgestalten und sinnvolle Wege für die Zukunft bereiten, ohne auf bewährte Pfade zu vergessen.



**Manuela Kogler:**

Als Mutter von zwei Kindern möchte ich mich für Familien und Kinder einsetzen. Ich schätze die gemeinsamen Familiengottesdienste.



**Karin Plösch:**

Ich wohne mit meiner Familie in Sommereben. Mein Ziel ist es, das Miteinander in der Pfarrgemeinschaft St. Stefan ob Stainz weiterhin zu fördern sowie die Erhaltung der bewahrten Traditionen.

### Aufgaben des Pfarrgemeinderates

Priester und Pastoralreferent\*in in der Planung und Umsetzung verschiedener Aufgaben, die das pastorale Leben in der Pfarre betreffen, unterstützen. Der Pfarrgemeinderat versteht sich zwar als Beratungsgremium, das gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Pfarre die Richtung in der pastoralen Gestaltung vor Ort vorgibt, jedoch in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen auch für die Umsetzung der Ideen und Beschlüsse sorgt. Der Pfarrgemeinderat ist aber auch Sprachrohr in verschiedene Richtungen:

für die Anliegen der Pfarrbevölkerung in Richtung der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen  
für Informationen aus Diözese und Pfarre in Richtung der Pfarrbevölkerung  
als Vertretung der Pfarre in der Diözese

### Aufgaben der Arbeitskreise und Teams

Tatkräftige Unterstützung des Priesters, der Pastoralreferent\*in und des Pfarrgemeinderates in der Umsetzung neuer Ideen sowie dem Aufrechterhalten bestehender Feste, Instandhaltungsarbeiten und vielem mehr. Arbeitskreise tragen auch Ideen zu bestimmten Themenfeldern zusammen, entwickeln eigene Zugänge und Konzepte, legen diese dem Pfarrgemeinderat vor und setzen diese um.

### Gebet für die neuen Pfarrgemeinderät\*innen

Heiliger Geist,  
sei gegenwärtig in unserer Gemeinschaft.  
Zeige uns die Wahrheit,  
wecke unsere schöpferischen Kräfte  
und die Bereitschaft zu einem guten Miteinander.  
Alles, was wir denken, planen und tun,  
stellen wir unter deinen Schutz und deinen Willen.  
Lass uns schlicht und ehrlich reden.  
Nimm uns die Menschenfurcht  
und gib den Mut,  
das Notwendige klar auszusprechen.  
Lass uns offen sein für die Zeichen der Zeit.  
Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.  
Amen.

# Vergelt's Gott !

Mag. Martina und DI Peter Schwab haben die Initiative ergriffen und sich an die Pfarren St. Stefan und St. Josef gewandt und gemeint: "Wir müssen etwas tun, wir helfen und sammeln Sachspenden für die Flüchtlinge aus der Ukraine."

Innerhalb weniger Stunden wurde in beiden Pfarren eine Sammelaktion ins Leben gerufen, viele freiwillige Helfer\*innen mobilisiert und eine Organisation gefunden, die die Sachspenden entgegennimmt und zu denen bringt, die es brauchen.

Wir haben mit dem Verein VWR (Verein zur Unterstützung von Waisenhäusern, Altenheimen und Krankenhäusern in Rumänien), der aktuell zehntausende Flüchtlinge aus der Ukraine zu versorgen hat, Kontakt aufgenommen. Herr Robert Kranzler aus St. Josef war hier unser Ansprechpartner.

So konnten an zwei Sammelwochenenden fast 1000 Kartons mit Hilfsgütern (Lebensmittel, Hygieneartikeln, Babykleidung und Babywindeln und allgemein warme Kleidung) verpackt werden. Dies ermöglichten die vielen Spender\*innen, die vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen aus St. Stefan und St. Josef, die Feuerwehr St. Stefan, Pirkhof und Rossegg, die Gemeinde St. Stefan, unsere Nahversorger "Nah und Frisch Roßmann" und "Spar St. Josef", die Firma Ribes sowie der Baumarkt Wallner, der Umzugskartons gespendet hat.

Ein besonderer Dank ergeht an die Schüler\*innen der 2. Klassen der MS St. Stefan. Sie haben mit ihren Lehrer\*innen fleißig gesammelt und ihre Sachspenden in den Pfarrhof gebracht. Danke auch an Stephan Siener, der diese Aktion in der Schule koordiniert hat.

So konnten die Helfer\*innen vor Ort in Botosani bereits am 17. März unsere ersten Gaben entgegennehmen, um damit zehntausende Flüchtlinge zu versorgen.

Ende März wird ein weiterer LKW mit Hilfsgütern an die rumänisch-ukrainisch-moldawische Grenze fahren, befüllt mit Lebensmitteln und anderen wichtigen Gütern des täglichen Bedarfs. Danke an alle, für die großzügigen Geldspenden, mit einem Teil davon wurden die Transportkosten finanziert.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch Flüchtlingsfamilien, die in St. Stefan und St. Josef einen sicheren Platz für diese schwere Zeit gefunden haben, helfen.

**WIR DANKEN HERZLICHST FÜR IHRE GROSSZÜGIGKEIT UND IHR ENGAGEMENT!**

*Die Pfarren St. Stefan und St. Josef*





## Ökumenisches Gebet für die Ukraine

Ein Bläserquartett aus St. Josef unter der Leitung von Magdalena Trausner umrahmte die Feier vor der Marienstatue. „Krieg ist weder gestern, noch heute und morgen nach dem Willen Gottes“, begrüßte Pfarrer Marius Enäsel mit der Botschaft, den in Gedanken verbundenen Menschen in der Ukraine eine Stimme zu geben.

Sehr ergreifend die Wortmeldung von Irena Avramenko, die mit vielen Landsleuten in Stainz gestrandet ist. „Wir machen uns große Sorgen“, bedankte sie sich in gutem Deutsch für die freundliche Aufnahme. Alles lief nach Plan, dann sei die große Angst gekommen. „Viele sind nach Polen, Deutschland und Österreich geflüchtet“, sprach sie die Hoffnung aus, bald wieder nachhause zu Verwandten und Freunden zu kommen. „Wir behalten sie in herzlicher Erinnerung“, hoffte sie, die Menschen aus Stainz einmal in die Ukraine einladen zu können.

*Gerhard Langmann*



# HELFEN SIE HELFEN!

Spendenkonto der Caritas  
IBAN: AT 23 2011 1000 0123 4560  
Diese Spende ist steuerlich absetzbar.

Oder

Spendenkonto des Welthauses Graz  
IBAN: AT79 2081 5000 0191 3300  
Verwendungszweck: Ukraine

Es gibt auch die Möglichkeit Geld zu spenden über den Verein VWR (Verein zur Unterstützung von Waisenhäusern, Altenheimen und Krankenhäusern in Rumänien), der aktuell zehntausende Flüchtlinge aus der Ukraine zu versorgen hat.

Ansprechperson: Robert Kranzler, St. Josef

Spendenkonto: Raiffeisenbank Schilcherland  
IBAN: AT08 3804 3000 0018 0505  
BIC: RZSTAT2G043



Dank einer großzügigen Spende der Katholischen Frauenbewegung der Region Deutschlandsberg konnte die Krankenhausseelsorgerin Gundi Formaiwer einen Weihnachtsgruß an die Patient\*innen und an das Pflegepersonal des LKH austeilten.



Vergelt's Gott an die Spender der Christbäume für die Kirche: Familie Hösch aus Oisnitz und Familie Distler aus Tobisegg.



Endlich konnten wir die Advent- und Weihnachtszeit mit den festlichen Gottesdiensten wieder gemeinsam feiern.



Mit Maria Lichtmess endet die Weihnachtszeit. Eine Firmgruppe hat gemeinsam mit den Kirchen-Pflege-Teams die Dekoration weggeräumt.



Bei KinderKirche wurde Fasching gefeiert.



Aber es wurde auch an die Familien in der Ukraine gedacht und für sie gebetet und Spenden gesammelt.



Ein bunter Adventkalender gestaltet von Kindern des Kindergartens und der Schulen zierte die Ortsteile der Gemeinde St. Stefan.



Das Friedenslicht wurde mit Freude empfangen. Danke an Kern Franz für die Organisation.



Von der Adventkranzsegnung bis zum Besuch des Nikolaus im Gottesdienst bis hin zum Familiengottesdienst konnte der Advent festlich begangen werden.



Sternsinger besuchten uns bei den Gottesdiensten nach Weihnachten.



Auch in Rachling wünschten die Sternsinger ein gues Jahr.



Die Bläsergruppe aus St. Josef bereicherte das Friedensgebet.

## Fanny



**Familienkreuzweg**, Karfreitag 15. April, 15 Uhr

**Weihfeuersegnung**, Karsamstag, 16. April,  
7.00 Uhr St. Stefan und St. Josef

**Ostersonntag**, 17. April, 10 Uhr KinderKirche

**Pfingstsonntag**, 5. Juni,  
mit der Hüpfkirche  
10 Uhr KinderKirche

**Sonntag**, 26. Juni –  
Ab in den Sommer! 10 Uhr KinderKirche





# ELTERN- KIND-GRUPPE



Jeden Donnerstag von 9-11 Uhr treffen sich Mamas mit ihren Kleinkindern im Pfarrsaal St. Josef. Seit Herbst haben wir schon einiges gemacht: Wir singen, spielen und basteln. Zu Erntedank haben wir ein Leiterwagerl mit Erntegaben gefüllt, das Martinsfest und so manchen Geburtstag gefeiert. Beim Faschingsfest gab es süße Bienen, eine Prinzessin, Hexe und einen Mini-Batman. Bei jedem Treffen gibt es genug Zeit zum Austausch untereinander.

Wir kommen gerne, weil...

- Kinder Kinder brauchen.
- wir gemeinsam jausnen und es für die Großen Kaffee gibt.
- weil Kinder voneinander lernen.
- der Austausch unter uns Mamas gut tut.



Es können jederzeit Eltern oder Großeltern mit ihren Kleinkindern dazustoßen. Kommt einfach vorbei.

Info: Rita Harold 0676 8742 6965



## NEU in St. Stefan



22. Mai

8.30 Uhr Pfarrkirche St. Stefan

Musikalische Gestaltung:  
Musikschule St. Stefan unter der  
Leitung von Sabrina Sattmann

## Gerecht leben. Fleisch fasten.

Weniger ist mehr:  
Die Aktion „Gerecht leben – Fleisch fasten“ lädt dazu ein, in der Fastenzeit weitgehend auf Fleisch zu verzichten und fleischlose Alternativen auszuprobieren.



So erhält das Lebensmittel Fleisch wieder den Wert zurück, den es in den letzten Jahrzehnten durch übermäßigen Konsum verloren hat. Wir tragen damit auch dazu bei, regionale und globale Ungerechtigkeiten zu überwinden, das Klima zu schützen und unsere Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen zu erhalten.

### Gemüselaibchen

3 festkochende Kartoffeln,  
1 Stk. Zucchini  
2 kleine Karotten  
1 kleines Stück Sellerie  
eventuell Mais  
1 Zwiebeln  
Öl  
Petersilie  
1 Ei  
50g Mehl  
Pfeffer und Salz

Zuerst die Kartoffeln gar kochen, danach abgießen, schälen und mit einer Gabel zerdrücken. In der Zwischenzeit Zucchini, Karotten und Sellerie in kleine Würfel schneiden. Dann Gemüse mit der Kartoffelmasse vermischen. Nun Zwiebeln fein hacken und in heißem Öl glasig anschwitzen. Anschließend den gerösteten Zwiebeln und den Mais, sowie Ei und Mehl in die Kartoffelmasse einrühren und alles mit Salz, Pfeffer und fein gehackter Petersilie abschmecken. Mit einem großen Löffel eine Portion aus der Masse stechen und zu Laibchen formen. Die Laibchen in heißem Öl von beiden Seiten goldbraun anbraten.

**Gesegnete Mahlzeit!**



## Gelebte Nächstenliebe

### Caritas im Seelsorgeraum Schilcherland

Es gibt Momente im Leben, die für die Ewigkeit sein sollten:

der gelungene Abschluss einer Ausbildung, die frische Liebe, die Geburt eines Kindes, ein wunderschöner Ausflug mit den liebsten Menschen.

Und es gibt Momente im Leben, die sich wie die Ewigkeit anfühlen:

Krankheit, Geldsorgen, Verlust geliebter Menschen, Konflikte zu Hause oder am Arbeitsplatz.

Egal, in welchem dieser Momente Sie sich gerade befinden – ich bin für Sie da. Als Ansprechpartnerin mit offenem Ohr und offenem Herzen, aber auch als Vernetzerin zu den richtigen Unterstützungsstellen.

Martha Ortner  
Caritas im Seelsorgeraum Schilcherland  
0660 5888219  
martha.ortner@graz-seckau.at

Gesprächsangebot  
Vermittlung von Unterstützungsangeboten  
Schnittstelle zur Caritas Regionalstelle Südweststeiermark

*dienstags, 15.30 – 17.30 Uhr im Pfarramt  
Deutschlandsberg  
nach Terminvereinbarung gerne auch in Ihrer Pfarre*



St. Stefan Florian Orthaber

### Sei so frei

Danke für die Spenden „Sei so frei“ für die Indigenen Völker Amazoniens, die den Urwald, unsere europäische Lunge, vor Abholzung schützen wollen. Trotz geringem Kirchenbesuchs infolge der Corona-Pandemie wurden € 842,- gespendet.

Am 12. Dezember 2021 war die Heilige Messe für lebende und verstorbene Mitglieder.

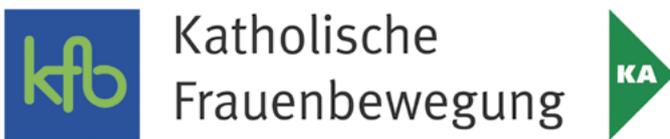
### Frühjahrskonferenz der KMB

Am 5. März 2022 war die Frühjahrskonferenz der KMB der Diözese in Seggau. Hauptreferent: OStR. Mag. Ernest Theußl mit dem Thema: „Von den Mühen der Ebene zur Lichtung des Seins“  
Neuwahl des Diözesanvorstandes: Wir wünschen Treichler Markus und De Cecco Werner viel Erfolg für die Mitarbeit in der Diözese.

**Einladung zum politischen Emmausgang der KMB**  
am Sonntag, den 24. April um 15 Uhr  
in Wettmannstätten.



*Eine gnadenreiche Fastenzeit und ein frohes Fest der Auferstehung zu Ostern wünscht der Vorstand der Männerbewegung*



### Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung – Spendenkonto:

IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000  
BIC: GIBAAATWWXXX

## Ostern – Ein Fest gegen die Schwerkraft

Dies ist der Titel eines Werkes zum Osterfest von Bischof Egon Kapellari. Das Osterfest lässt unseren Blick auf das Himmlische, auf das Geschenk des Lebens richten. Dass das Osterfest uns von so manch (inneren) Schwerkraft, die uns zu Boden zieht, befreien kann, haben Christinnen und Christen aller Zeiten und Orte bereits erfahren.

Was wäre unser Leben ohne Feste, die uns Anlass geben, unserer Freude Ausdruck zu verleihen! Besonders auch in dieser ungewissen Zeit. Mit dem Osterfest kommen wir mit der Mitte unseres christlichen Glaubens in Berührung: dass das Leben stärker ist als der Tod, dass uns durch Christus im Himmel eine Hoffnung bereitet ist, die uns aufblicken lässt – aller menschlichen Schwerkraft zum Trotz. Möge die Osterfreude unsere Herzen erfüllen und uns immer wieder mit Momenten beschenken, in denen wir aus dieser Freude leben und sie auch miteinander teilen!



**Vorankündigung:**  
Am 22. Mai um 15:00 Uhr lädt die Katholische Frauenbewegung zur Maiandacht ein.

# TAUFE

*Sakramente sind äußere, sichtbare Zeichen, in denen sich eine innere, unsichtbare Wirkung vollzieht. Das II. Vatikanum sagt: Das Sakrament ist ein Zeichen und ein Werkzeug für die Vereinigung mit Gott sowie für die Einheit der Menschheit. Dabei sind zwei Aspekte unverzichtbar: es handelt sich um ein Angebot von Gott her; der Mensch muss das Angebot aus freiem Willen annehmen. Eines dieser Zeichen der Verbindung mit Gott ist die Taufe.*

In den ersten Jahrzehnten des Christentums wurde die Taufe „auf den Namen Jesu Christi“ vollzogen. Da ausschließlich Erwachsene getauft wurden, ging der Taufe meist eine längere Vorbereitungszeit (Katechumenat) voraus. Der Charakter der Taufe war noch stark von Bekehrung und Bekenntnis zu Jesus geprägt. Der ursprüngliche Taufzeitpunkt war Ostern, um zu verdeutlichen, dass wir in der Taufe mit Jesus sterben und gemeinsam mit ihm auferstehen und zu neuen Menschen werden.

Bereits im 2. Jhd. wurde es üblich, auch Kinder zu taufen.

Die Taufe ist die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft und der Kirche, das bedeutet Aufnahme in die große Gemeinschaft der Gläubigen, der Pfarre. Sichtbar und erfahrbar wird das besonders, wenn ein Kind im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes getauft wird oder wenn zwei bis drei Familien gemeinsam mit ihren Kindern die Taufe feiern.

## Im Seelsorgeraum gibt es seit Jänner Gemeinschaftstaufen.

Das erfordern auch die Ressourcen der Priester in unserem Seelsorgeraum. In den Taufgesprächen werden die Familien gemeinsam mit dem Taufpriester die Feier vorbereiten. Dadurch können sich die einzelnen Familien schon vorher kennen lernen, miteinander austauschen und ins Gespräch kommen. Damit wird eine Tradition der urchristlichen Taufvorbereitung und Taufe wieder aufgenommen.

### Tauftermine St. Stefan:

Samstag, 11. Juni, 11.00 Uhr

Samstag, 2. Juli, 11.00 Uhr

Samstag, 20. August, 11.00 Uhr

### Tauftermine St. Josef:

Samstag, 18. Juni, 11.00 Uhr

Sonntag, 24. Juli, 11.30 Uhr

Sonntag, 21. August, 11.30 Uhr



## Symbole der Taufe

### Taufe mit Wasser

Wasser ist ein Symbol für Reinigung, Erfrischung und des neuen Lebens. Im Wasser der Taufe werden wir neu in Gott geboren zu unvergänglichem Leben.

### Salbung mit Chrisam

Jesus ist der Messias, der Gesalbte. Einem Gesalbten (früher wurden Inhaber wichtiger Ämter gesalbt) ist Heil und Leben von Gott garantiert. Wir werden in der Taufe selbst zu Priester\*innen, König\*innen und Prophet\*innen gesalbt.

### Weißes Kleid

Das weiße Kleid ist ein Zeichen des Lebens und der Unschuld sowie dafür, dass wir Christus immer ähnlicher werden und ihn in der Taufe quasi „anziehen“. So soll es uns im Leben gelingen, Jesus immer ähnlicher zu werden.

### Licht der Osterkerze

Die brennende Osterkerze ist ein Symbol für den auferstandenen Christus, der unser Dunkel hell macht und die Welt mit sich versöhnt hat.

### Effata-Ritus

Wie Jesus dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, so soll auch den Täuflingen Ohren und Mund geöffnet werden, damit sie das Wort Gottes hören und verkünden.

Einerseits ist die wichtigste Bedeutung der Taufe die Gemeinschaft mit Gott, andererseits ist sie Eingliederung und Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche. Die Paten unterstützen die Eltern in das Hineinwachsen der Kinder in einen lebendigen Glauben.

## St. Stefan ob Stainz

### TAUFEN

Mia Schwar, Sommerweg

### VERSTORBENE

Erich Franz Bretterklieber, 69 Jahre, Rossegg  
 Friedrich Scherzer, 89 Jahre, Pirkhof  
 Dr. Otto Handler, 72 Jahre, Glashütten  
 Josefa Vormaiier, 93 Jahre, Stainz  
 Rudolf Primus, 65 Jahre, Am Sonnenhang  
 Karl Theissl, 93 Jahre, Rossegg  
 Martina Eger, 94 Jahre, Schwarzsachsen  
 Maximilian Grinschgl, 99 Jahre, Gundersdorf  
 Katharina Nikas, 79 Jahre, Pirkhof  
 Elisabeth Dokter, 87 Jahre, Lestein  
 Maria Bohnstingl, 85 Jahre, Rossegg  
 Marianne Fabian, 78 Jahre, Rainbach  
 Bernold Wenzl, 54 Jahre, Marhofberg  
 Rudolf Ossenang, 70 Jahre, Deutschlandsberg  
 Alfred Domitrovits, 54 Jahre, St. Stefan ob Stainz  
 Josef Lazarus, 75 Jahre, Greisdorf  
 Maria Acham, 89 Jahre, Langedg an der Schilcherstr.  
 Leopoldine Reinbacher, 84 Jahre, Dellach (Steinreib)  
 Maria Theresia Nikas, 90 Jahre, Pirkhof  
 Katharina Zach, 93 Jahre, Gundersdorf

Die Pfarre St. Stefan trauert um

### Sr. Katharina Hartbauer FIC



## St. Josef

### TAUFEN

Luca Straßnig, Wetzelsdorfberg

### VERSTORBENE

Barbara Mössl, 62 Jahre, St. Josef  
 Johanna Pettinger, 80 Jahre, Wetzelsdorfberg

## Was uns gefällt:

### St. Stefan

- Dass die Zusammenarbeit von allen Gemeinderäten mit Schulen, Kindergärten und Pfarre so gut funktioniert: die Adventbilder am Heiligen Abend rund um unsere Pfarrkirche haben eindrucksvoll gezeigt, dass der Sinn vom Weihnachtsfest in unserer Gemeinde und Pfarre angekommen ist.

- Zuspruch Kindergottesdienst im Wortgottesdienst

- Christbäume - Forstgarten Fließler, kleiner Baum von Willi Zapfl aus Sichartsberg

### St. Josef

- Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Pfarre beim Adventweg

- Kirche ist wunderbar beleuchtet

- Christbäume von Peter Hösch und Peter Distler

- Weihnachtsschmuck der Kirchenpflegegruppe um Gertraud und Peter Distler und der Bankschmuck von Barbara Ortner

Wir gedenken

### Kan. Msgr. Lorenz Möstl

6. Jänner 1937 - 18. Februar 2022



## St. Stefan

## St. Josef

BITTE BEACHTEN SIE DIE WÖCHENTLICH AKTUELLEN TERMINE AUF DER  
HOMEPAGE ODER IM SCHAUKASTEN. DANKE!

### Besondere Termine auf einen Blick

**Palmsonntag, 10. April**  
8.30 Uhr Palmsegnung, Eucharistiefeier mit Passion

**Gründonnerstag, 14. April**  
19.00 Uhr Abendmahlgottesdienst

**Karfreitag, 15. April**  
15.00 Uhr Karfreitagssliturgie

**Karsamstag, 16. April**  
7.00 Uhr Weihfeuersegnung  
21.00 Uhr Eucharistiefeier

**Ostersonntag, 17. April**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier

**Ostermontag, 18. April**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 30. April**  
10.00 Uhr Firmung

Maiandachten siehe Schaukasten oder Homepage

**Samstag, 14. Mai**  
10.00 Uhr Erstkommunion

**Donnerstag, 26. Mai, Christi Himmelfahrt**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier

**Pfingstsamstag, 4. Juni**  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Pfingstsonntag, 5. Juni**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier

**Pfingstmontag, 6. Juni**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier in Rachling

**Donnerstag, 16. Juni, Fest Fronleichnam**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier und Prozession

anschließend **Pfarrfest**

**Sonntag, 3. Juli**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier in Sommereben

**Palmsonntag, 10. April**  
10.00 Uhr Palmsegnung, Eucharistiefeier mit Passion

**Karfreitag, 15. April**  
15.00 Uhr Familienkreuzweg

**Karsamstag, 16. April**  
7.00 Uhr Weihfeuersegnung  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Ostersonntag, 17. April**  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.00 Uhr KinderKirche im Pfarrsaal

**Ostermontag, 18. April**  
10.00 Uhr Emmausgang, Pfarrkirche

**Samstag, 30. April**  
Firmung in St. Stefan

Maiandachten siehe Schaukasten oder Homepage

**Donnerstag, 26. Mai, Christi Himmelfahrt**  
8.30 Uhr Eucharistiefeier

**Pfingstsonntag, 5. Juni**  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.00 Uhr KinderKirche mit Hüpfkirche

**Pfingstmontag, 6. Juni**  
10.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 11. Juni**  
10.00 Uhr Erstkommunion

**Mittwoch, 15. Juni - Vorabend Fronleichnam**  
19.00 Uhr Eucharistiefeier vor der Kirche

**Sonntag, 3. Juli**  
10.00 Uhr Festgottesdienst

anschließend **Pfarrfest**

# Osterspeisensegnungen

## St. Stefan

### Bereich 1

9.15 Uhr	Theussenbach
9.45 Uhr	Rachlingkapelle
10.30 Uhr	Sommerebenkapelle
11.00 Uhr	Jagawirt - Bildstock
11.30 Uhr	Greisdorf - Klughieslkapelle
12.00 Uhr	Niedergrail - Kapelle
12.30 Uhr	Lemsitz - Krennkapelle

### Bereich 2

9.30 Uhr	Langegg - Kraxnerkapelle
10.00 Uhr	Lestein - Ansagerkreuz
10.30 Uhr	Grubberg - Schneiderkapelle
11.00 Uhr	Rosenhof - Ofnerkapelle
11.30 Uhr	Hochstraße - Bäuchlkapelle
12.00 Uhr	Gundersdorf - Scheibermichlkapelle
12.30 Uhr	Neuberg - Herlbauerkreuz

### Bereich 3

9.30 Uhr	Zirknitzberg - Kapelle
10.00 Uhr	Oberzirknitz - Triebkreuz
10.30 Uhr	Hofererberg - Weberkapelle
10.30 Uhr	Untierzirknitz (Reinbacher)
11.00 Uhr	Mitterzirknitz - Kreuz
11.30 Uhr	Stocka - Eichartkapelle
12.00 Uhr	Kirchberg - Tschankjalkkreuz
<b>12.30 Uhr</b>	<b>Pfarrkirche St. Stefan</b>

### Bereich 4

9.30 Uhr	Stainzenhof - Ullerikapelle
10.00 Uhr	Pösneurath - Höllerkreuz
10.30 Uhr	Unterrossegg - Kapelle
11.00 Uhr	Oberrossegg - Kapelle
11.30 Uhr	Teipl - Pölzerkapelle
12.00 Uhr	Pirkhof - Nullbauer
12.30 Uhr	Grigging - Ehrnbauerkreuz

## St. Josef

### Bereich 1

9.30 Uhr	Oisnitz - Schmiedhans
10.00 Uhr	Weindlgraben - Trommerschlagkreuz
10.30 Uhr	Glanzberg - Nebel
11.00 Uhr	Zabernegg - Klugkreuz
11.30 Uhr	Fuggaberg, Kairegg - Hacklkapelle
12.00 Uhr	Teipl - Steinkellnerkapelle

### Bereich 2

9.30 Uhr	Blumegg - Tondlkapelle
10.00 Uhr	Oisnitz - Dorfkreuz (Kriegerdenkmal)
10.30 Uhr	Tobisegg - Frühaufkapelle
11.00 Uhr	Tobisegg - Klockerberg
11.30 Uhr	Wetzelsdorfberg - Scheibenlippkapelle
12.00 Uhr	Wetzelsdorfberg - Kreuzschaller
<b>12.30 Uhr</b>	<b>Pfarrkirche St. Josef</b>

Alle pfarrlichen Veranstaltungen und Termine richten sich nach den gegebenen COVID-Maßnahmen und können auch kurzfristig geändert, verschoben oder abgesagt werden!

**Beachten Sie bitte unsere Schaukästen und Pfarrhomepages. Danke!**

**Gott, du bist ein Gott des Lebens  
und du willst, dass wir Menschen  
in deiner Schöpfung das Leben in Fülle haben.  
Wir kommen voller Ängste zu dir,  
ratlos und ohnmächtig  
angesichts der Gewalt um uns und in uns.**

**Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens  
zu Menschen, durch die dein Friede  
in unsere Welt getragen wird.  
Segne mit deinem Geist  
der schöpferischen Phantasie und der Geduld  
alle Menschen, die mit uns auf dem Weg sind  
zu deinem Reich des Friedens.**

**Sende deinen Geist auch in die Herzen derer,  
die gefangen sind im Netz der Gewalt,  
als Täter oder Opfer  
und lass uns nie die Suche aufgeben  
nach dem Gespräch mit ihnen.**

**Der du uns Mutter und Vater bist  
und uns in unserem Bruder Jesus vorgelebt hast,  
wie wir Gewalt überwinden  
und Frieden schaffen können.  
Amen.**

Gebet vom „Friedenskapitel der Ordensleute“